

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

20 (13.1.1925) Abendausgabe



# Ausklang der Finanzkonferenz.

## Heute Schlußtag.

### Ungelöste Probleme. — Keine Erstattung der Bezahlungskosten für die Ruhrbesetzung. — Gutschrift für in Amerika beschlagnahmten deutschen Schiffe für das Reich.

F. H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die heutige Schlußtagung der interalliierten Finanzkonferenz wird um 5 Uhr nachmittags abgehalten werden. In wesentlichen Punkten ist ein Ueber-einkommen getroffen worden, das aber keinen Wert besitzt, weil die Amerikaner nicht ihre Zustimmung geben. Selbstverständlich ist es in den Punkten, welche für Deutschland Interesse haben, zu keinem Einvernehmen gekommen.

Die Rechnungslegung über die Ruhrbesetzung ist noch immer nicht vollendet.

und die Finanzsachverständigen schieben diese Angelegenheit der Reparationskommission zu, welche zwar bereits seit Monaten sich mit dieser Frage beschäftigt aber noch immer nicht zu einem endgültigen Ergebnis gekommen ist. Es ist unklar, ob die Engländer ihre Widersprüche gegen die französisch-belgische Rechnungslegung aufrecht erhalten und ob sie die Verbesserung der Zertümer, die sich eingeschlichen hatten, durchsetzen. Wichtig ist ferner für Deutschland, daß der Grundlag, wonach den Belgiern und Franzosen die Kosten für die Ruhrbesetzung von den deutschen Geldzahlungen erstattet werden sollen, nicht aufrecht erhalten wurde. Die Konferenz beschloß daß nur die Verwaltungskosten in Höhe von 50 Millionen Goldmark an Frankreich und Belgien bezahlt werden sollen,

während die Kosten für die Besatzungsarmee in der Höhe von 114 Millionen Goldmark durch die im Ruhrgebiet beschlagnahmten Waren und durch Naturallieferungen gedeckt werden müssen. Es besteht die Gefahr, daß Frankreich 40 Millionen Goldmark für Kohlenlieferungen an Luxemburg behalten kann. Belgien bekommt das Recht, sich wegen seiner Besatzungskosten bezahlt zu machen. Hierüber müßte es sich aber mit Frankreich verständigen, das wahrscheinlich für den größten Teil der belgischen Besatzungskosten aufkommen muß, weil nachgewiesen wurde, daß mit diesen Ausgaben geradezu ver-schwenderisch umgegangen wurde.

Die Amerikaner erhalten rückwirkend vom 1. September 1924 ab ihre Bezahlungskosten und übrigen Entschädigungsforderungen bezahlt und zwar zunächst jährlich etwa 45 Millionen Goldmark, welcher Betrag aber geleistert wird, wenn die deutschen Zahlungen nach dem Dawesplan ebenfalls eine Steigerung erfahren sollen. In

### Prioritäten

wurden folgende bewilligt:

1. Zinsendienst für die Dawesanleihe.
2. Amerikanische Bezahlungskosten.
3. Alliierte Bezahlungskosten in der Höhe von 160 Millionen.
4. Einzelne Rückstände für die Bezahlungskosten.
5. Rest der belgischen Priorität.
6. Restitutions.

Man wird für diese Prioritäten jährlich 230 Millionen Goldmark aufwenden. Es soll übrigens vom 1. September 1926 ab eine Revision dieser Prioritätsbestimmungen erfolgen.

Die von den Vereinigten Staaten während des Krieges beschlagnahmten deutschen Schiffe sollen dem Reich zurückgeführt werden, doch muß hierüber erst der amerikanische Kongreß Beschlüsse fassen, was aber wahrscheinlich erst in einigen Jahren der Fall sein wird. Die amerikanische Regierung will n. a. für die „Waterland“ 80 Millionen Dollar für Deutschland gutschreiben, jedoch die ganze Forderung Amerikas sich bloß auf 300 Millionen Dollars belaufen würde.

Besondere Begeisterung herrscht allseits über Churchill, und zwar sowohl in Paris als auch in London. Man hatte nicht geglaubt, daß er die Konferenz, der man ein ungünstiges Ende vorausgesagt hatte, mit einem Erfolg verlassen werde. Nunmehr ist alle Welt mit Churchill zufrieden. Es wird sich aber erst erweisen müssen, wer eigentlich bei einem Abkommen, das alle Teile befriedigt, die Kosten bezahlen muß.

## Amerikas Anteil.

F. H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dem Quai d'Orsay kam gestern nacht die offizielle Mitteilung der amerikanischen Regierung zu, daß sie das Pariser Abkommen wegen der Teilnahme der Vereinigten Staaten an den deutschen Reparationszahlungen annehme.

Ueber dieses Abkommen ist Ihr Berichterstatter in der Lage, folgende authentische Mitteilungen zu machen:

Schon im ersten Jahre der Wirksamkeit des Dawesplanes wird Amerika 24 Prozent der deutschen Zahlungen für seine Reparationsforderungen beziehen. Vom September 1926 ab erhält außerdem Amerika jedes Jahr 55 Millionen Goldmark für die Bezahlung seiner Bezahlungskosten. Da die belgischen Prioritäten erst im zweiten Jahre getilgt sein werden und infolgedessen Belgien erst nach zwei Jahren einen geringeren Anteil an den deutschen Reparationszahlungen beziehen wird als bisher, da aber andererseits Zahlungen an Amerika bereits jetzt beginnen sollen, ist es klar, daß in den ersten zwei Jahren die Gläubigerstaaten Deutschlands eine Verminderung ihres Reparationsanteils zulassen müssen. Die Verminderung ist übrigens ziemlich geringfügig. Frankreich verliert etwa 1,8 Prozent. Sobald Belgien nicht mehr 8 Prozent, sondern nur 4,5 Prozent der deutschen Zahlungen erhalten wird, was am 1. September 1926 der Fall sein wird, erhalten die Alliierten wieder den vollen Reparationsanteil: Frankreich 52 Prozent, England 22 Prozent usw.

In Paris wird der Zustimmung der amerikanischen Regierung zu den getroffenen Abmachungen die größte Bedeutung beigegeben. Man erklärt, daß nunmehr die amerikanische Regierung an der Durchführung des Dawesplanes offiziell interessiert sei, und es erweise außerordentlich bedeutungsvoll, daß der künftige Staatssekretär für Auswärtiges, Kellogg, einen Vertrag mit England unterzeichnet werde, durch welchen Amerika deutsche Reparationszahlungen erhalte. Werde infolgedessen Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllen, so wäre nunmehr ein neuer Gläubiger vorhanden, der Deutschland zwingen würde, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

## Ein Unfall beim Neckarkanalbau.

### Der Arbeiter durch Starkstrom getötet.

— Mannheim, 13. Januar. Wie gemeldet wird, hat sich am gestrigen Tage auf der Baustelle des Schleusen- und Kraftwerkes für die Neckarkanalisation bei Ebingen ein schwerer Unglücksfall ereignet, daß einige Arbeiter, die mit dem Transport von Geräten beschäftigt waren, mit der Starkstromleitung in Berührung kamen. Wie man hört, sollen vier Arbeiter den Tod gefunden haben.

Von unserem Heilbringerer Mitarbeiter wird uns dazu noch folgendes gemeldet: In den Eisen- und Kraftwerken an der Neckarkanalisation bei Ebingen liegt, verunglückt gestern verchiedene Arbeiter dadurch, daß die eiserne Dampfmaschine, die sich fortbewegt, zufällig an der Spitze mit der Starkstromleitung in Berührung kam. Dadurch wurden vier Arbeiter, die sich auf der Dampfmaschine befanden, sofort getötet. Ein fünfter Arbeiter wurde schwer verletzt; man zweifelt an seinem Aufkommen. Die Getöteten sind: der verheiratete Arbeiter Peter Schmitt von Wilhelmshafen bei Heilbronn, der 21 Jahre alte Arbeiter Karl Kückert von Ebingen, der 21 Jahre alte Arbeiter Joseph Emmerich von Straßbühl bei Heilbronn und der Arbeiter Georg Hößling von Neustadt am Main. Der schwerverletzte Arbeiter heißt Adam Pfeifer von Bensheim a. d. B.

Das Unglück ereignete sich gestern mittag 12 1/2 Uhr. Es wird weiter bekannt, daß die Arbeiter damit beschäftigt waren, die große Dampfmaschine, die zum Einschlagen von Pfählen dient, mit Stemmhebeln an Ort und Stelle zu bringen. Nach Berichten von Augenzeugen wurden die Arbeiter 12 Meter weit weggeschleudert. Ein weiterer Arbeiter, der auf einer Eisenschwelle stand, hatte die Gesichtsgewand, sich mit einer Latte zu befreien; er trug schwere Brandwunden am Oberkörper davon.

F. H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Militärflugzeug stürzte gestern in der Nähe von Chester ab. Es war ein Wunder, daß der Flugzeugführer sehr leicht verundet wurde.

Zwischenhinein reichte er ihr die Medizin, betete die Kranke um, las die Erdäpfeluppe und wusch bis tief in die Nacht hinein das Bettzeug.

Am Sonntag nachmittag aber nahm der Greißl die Stahlbrille heraus aus dem Schubfach und las, mit dem braunen Finzer den Jellen nachgehend, was das Wochenblatt von Welt und Dorf zu lesen wußte. Er las es langsam und laut, wie ein Schulbube, dem das Lesen immer noch keine leichte Sache ist; aber dafür hatte man länger daran.

Gegen Abend nahm der Greißl die Zither von der Wand und spielte seiner Kathrein mit feinen, ungelenteten Fingern ein paar Rändler und Märlche, die er sich jahrelang und recht noch aus den Saiten zusammenlaute.

Hätte es die Kathrein erträglich, dann sagte sie wohl mit schwacher Stimme: „Geh, Sepp, dd Hammer-schmiedsg'Jelln!“ — Das war das Lied aus ihren Jugentagen, aus der Zeit, wo der Sepp um sie, die Kathrein, die Nagelschmiedstochter, „gegangen“ war. Und der Sepp drehte und ruckte an der verstimmten Zither und hob dann mit verstaubter, ein wenig brüchiger Altmännerstimme zum Spiel zu fangen an:

„Mir iam ma dd lustiga Hammer-schmiedsg'Jelln:  
Könna hoamgeh, Könna dableib'n —  
Könna loa, was ma wölln ...“

Vor etlichen Wochen hatte man die Kathrein begraben. Ein rauher Herbst hatte ihr nur noch glänzendes Licht ausgelöscht. Der Greißl war allein.

Er stand in seinem alten Hochzeitsgewand am Grab und wußte nichts zu sagen, als ihm der und jener die Hand gab. — Der Pfarrer hielt eine wunderliche Red' auf die Kathrein, daß sie ein gutes Leut gewesen und sie wird die Krone des Lebens emsingen.

Der Greißl wachte sich mit dem Kermel über die Augen und als der Pfarrer einmal lutz von ihm, dem Mann, irrach und von seiner Güte zu der kranken Frau, da sah der Greißl in den Boden und er war verlegen, auf einmal unter vielen Leuten in einer richtigen Rede aufgerufen zu werden. — Der Pfarrer war fort und der Greißl betete mit feiner, ruhiger Stimme mit den andern für Kathreins ewige Ruh ein Vaterunser. — Am andern Tage isohortete er wieder im Werkstättchen des Mosstrahl.

Nun war für ihn der Heiterabend Ruhe. Kein Werken, Schaffen und Pflegen mehr bis in die Nacht. Kein Wachen mehr beim kranken Weib.

„Jetzt hat er's do no guat, da Sepp.“ lauten die Leut, „es war für sie und eahm a Ersöhung, daß achto'bn is!“

Wenn er heimkam, lachte er sich wie sonst keine Erdäpfeluppe und am Sonntag las er sein Wochenblatt. Aber er los es nicht mehr laut. Es war niemand da, der zuhörte. Und die Zither verstaubte an der Wand.

Das Weib eine ihm ab dem Sonn. Er wußte nicht mehr was er in seinen vier Wänden anfangen sollte.

Er hatte heimlich nach der kranken Frau. Seltsam darrach, helfen, sorgen, aufpreden zu können. Es war ihm schwer in dem Häusl, wo sie an dierzig Jahr gut miteinander gehaupt hatten.

## Die Generalinspektion.

### Vor Fertigstellung des Schlußberichts.

F. H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die gestrige Besprechung Herrlots mit dem Präsidenten der interalliierten Militärkontrollkommission, General Wallis, erzählt der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“, daß über den Schlußbericht der Kommission gesprochen wurde. Er werde in der nächsten Zeit der Botschafterkonferenz zugehen und ebenso ungünstig lauten wie die Interimsberichte. Deutschland habe nicht abgerüstet (11), es beharre darauf, seinen Generalsstab zu behalten, den es 1914 hatte. Außerdem wurde die Ausbildung der Zeitfreiwilligen fortgesetzt, wodurch die Bestimmungen des Versailler Vertrages umgangen werden, daß Deutschland nur eine Armee von 100 000 Berufssoldaten haben dürfe. Welche Folgerung die Botschafterkonferenz aus diesem Bericht der Kontrollkommission ziehen wird, unterläßt die „Daily Mail“ zu sagen. Sie veröffentlicht heute einen weiteren Artikel ihres Korrespondenten in Deutschland, diesmal aus Cassel datiert. Darin werden die wiederholt geschickten angeblichen Treibereien gefährlicher „Geheimorganisationen, u. a. der Organisation Konrad angeführt. Mit diesem Bürgengewebe zu beschäftigen, verlobt sich nicht weiter.

## Luftverkehr Amerika—Europa.

### Englisch-amerikanische Besprechungen.

v. D. London, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Luftfahrtkorrespondent der „Daily Mail“ erklärt, daß das Postministerium der Vereinigten Staaten mit dem englischen Postministerium in Verbindung treibe, damit eine regelmäßige Luftverbindung zwischen Amerika und Europa geschaffen werde. In erster Linie wird dazu der J. R. 3 verwendet werden. Man glaubt, daß dieser der amerikanischen Postverwaltung für Transoceanische Luftverkehr gestiftet würde. Außerdem aber soll ein amerikanisches Luftschiff erbaut werden, das größer wäre und schneller flüge als J. R. 3.

### Feuer an Bord eines Cunarddampfers.

II. Hamburg, 13. Jan. (Drahtbericht.) Auf dem in Hamburger Hafen liegenden Dampfer „Schuhja“ der englischen Cunardlinie entstand gestern Abend ein Brand der sofort großen Umfang annahm, da der Dampfer eine große Zuteilung enthielt. Die sofort herbeigerufenen Feuerwehrrüste mit 4 Jüwen und einem Löschboot an, jedoch war die Löschung wegen des gewaltigen Qualms sehr schwierig und zog sich bis in die heutigen Morgenstunden hin.

### Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meereshöhe	Temperatur in °C	Gefrierhöhe in mm	Niedrigste Temperatur in mm	Wetter
Wetzlar	775,5	-1	-0	-2	Rebel wolkenlos
Karlsruhe	771,2	-2	-0	-2	Rebel wolkenlos
Baden-Baden	773,1	-4	-2	-2	Rebel wolkenlos
Badenweiler	-	-	-	-	wolkenlos
St. Gallen	-	-8	3	-8	wolkenlos
St. Gallen	775,6	-7	4	-8	wolkenlos
Badenweiler Hof	838,9	-3	0	1	wolkenlos

Allgemeine Witterungsübersicht. Das große mitteleuropäische Hochdruckgebiet beherrscht anhaltend unsere Witterung, so daß gegen gestern keine nennenswerte Änderung eingetreten ist. In der Rheinebene herrscht Frost bis 2°, auf der Saar bis 8° unter Null, während der Freiberg 3° Wärme meldet (gestern nachmittags 9°). Der Nebel der Rheinebene reicht bis circa 400 Meter Höhe, darüber ist das Wetter wolkenlos; im südlichen Schwarzwald liegt die Nebendecke bis 800 Meter hoch. — In einzelnen Teilen Frankreichs (Auvergne, oberes Rhonetal) hat sich der Frost auf 8° bis 9° verschärft. In Deutschland ist der Norden und Osten noch frostfrei. Eine wesentliche Änderung des Wetters steht noch nicht bevor.

Wetterausichten für Mittwoch, den 14. Januar 1925: In der Ebene zunehmender Frost, Nebel bis Hochnebel, Schwarzwaldhochnebel, Temperaturumkehr, trocken, leichte östliche Winde.

W. München, 13. Januar. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Seit gestern herrscht starkes Frostwetter und Nebel, heute Schneefälle. In den Bergen fiel in der Nacht ziemlich starker Schnee. Die sportlichen Veranstaltungen haben in ganz Oberbayern eingelegt. In Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Wurnau und Berchtesgaden haben die ersten Skirennen stattgefunden.

### Wasserstand des Rheins:

Saarlautern, 13. Januar, morgens 6 Uhr: 28 cm. abfallen 2 cm. Sehl, 13. Januar, morgens 6 Uhr: 148 cm. abfallen 4 cm. Mainz, 13. Januar, morgens 6 Uhr: 314 cm. abfallen 6 cm. Mannheim, 13. Januar, morgens 6 Uhr: 207 cm. abfallen 7 cm.

## Der Greißl Vater.

Von Julius Krels.

Der Greißl Vater hob sein Weib aus dem Krankenlager berüber zum alten Ledersofa und betete die Frau mit Sorgfalt und Beobacht wie eine Mutter ihr Kind. In dem kleinen Körper des Manns war Kraft und Zähigkeit genug, die kranke, sterbende Greißl auf den Armen zu tragen, die braun, schmig und niedrig unter dem Flanellhemd herausstamen. Viel mehr als ein Kindergewicht war an der Greißl nicht mehr. Seit Jahren zehrte ein böses Brustgeschwür an der Frau und ließ sie dahinsinken.

Die Kranke sah vom Sofa aus dem Greißl zu, wie er das Bett aufschüttelte und mit geschickten Händen Leintuch und Kissen zurecht machte. Sie schaute leise: „Mir mehr nuß bin i! ... I geh halt de Zeit bloß im Weg um!“

„Wenn i nur sterben könnt, Seppi!“ — Der Greißl hatte es in den letzten Jahren oft und oft gehört. Er wandte unter dem Schaffen den Kopf zu seinem Weib und sagte mit seiner langsamen, ruhigen Stimme:

„Wuacht it jo sag'n, Kathrein! Mir bist nia j'oiell I dermach's leicht.“ Und nach einer Weile: „I hatt ja a neamde mehr!“

In dem abgekehrten, leidzerfüllten Gesicht der Frau belamen die Augen einen freundlichen Schimmer.

„Es werds dir der Herrgott ich vergesst, Seppi! — Der alte Greißl und sein Weib lebten im alten Mooshäusl. Die Kinder waren in alle Winde fort. Eine Tochter diente weit weg in der Stadt, ein Sohn war in Amerika, zwei hatte der Krieg weggerissen und eine, die jüngste, war verkommen. — Der alte Greißl tagwerkte im Moos und wenn er von der Arbeit heimkam, versorgte er den kleinen Haushalt. Er ging auch schon an die Elebzig und hatte einen weißen Schädel. Der stat zwischen hohen Schultern, aber ein paar ruhige, freundliche Augen machten das alte, blattermarbige Gesicht warm und gütig.

Man hatte ihn überall gern und wenn er bisweilen ins Dorf kam, um auf der „Gmoa“ seine kleine Militärrente zu holen, dann redete ihm da und dort eine Bäuerin über den Jaun her ein paar Eier, ein Trümm Schmalz, ein paar Nudeln, einen Laib Brot zu. Der Greißl war trotz hawerer Arbeit und Knot um sein Hauswesen immer voll kleiner Späße und Schurrnen, und für jedes Kind, für jeden Hund, für alles Lebendige, was ihm in den Weg kam, hatte er ein freundliches Wort.

Tagsüber war keine Kathrein der Nachbarin anvertraut, die dann und wann nach dem Rechten sah. Kam der Greißl abends vom Tagwerk heim, dann war er seinem Weib Mutter und Nach Art und Helfer und dabei immer noch einer stillen Fröhlichkeit die während auf die Kranke trachtete. Sie hörte kein unwoites Wort von ihm. Hatte sie eine leidliche Stunde, dann machte der Greißl Vater seine kleinen Späße und Schurrnen, er erzählte der Kathrein alleshand von der Welt draußen. Daß die Kuh vom Rehmer verlastet hatte daß man am Weg zum Bahnhof Laternen aufstellen will und wie sie beim Pointer Hochzeit hielten.

Der Sepp ging etlichenmal ins Wirtshaus — aber es hielt ihn nicht lange dort. Er war nie ein Wirtshausgänger gewesen und jetzt auf seine alten Tag hin gefiehl ihm dort nicht. Er ließ es sein und machte sich überflüssige Arbeit an dem kleinen Häusl, so daß die beste Zeit verging.

Traf er Menschen, so war er viel stiller als sonst, und selten sprach, doch man seine alten kleinen Späße von ihm hörte. Der Pfarrer kam ihm einmal über den Weg. Ein fleißiger Kirchengänger war der Sepp nie gewesen, aber der alte Pfarrer wog die Menschen nicht so sehr danach.

„No, Sepp, via geh's na alleweil? Jetzt moan i, kunnst a weng ausshauwa. Es war auf d'Leit do a große Plog mit da Kathrein!“

„Sie geht ma halt ab, Hochwürdn.“ sagte der Sepp müde und traurig. „Es is nix alloa!“

Einmal fuhr er in die Stadt. Es war wohl schon ein Dutzend Jahre her, daß er die Reize dahin gemacht hatte. Es fährte sich, daß die Kathrein gestorben war. Der Sepp kaufte einen Biederer, läßt kafferten Kranz — so einen wie sie beim Vorsteher auf dem Grab hatten. Der Sepp und die Kathrein hatten das Stück oft gehaunt, als die Frau noch mit auf den Friedhof gehen konnte. Es einen sollte sie haben. Er legte ihr den Kranz aufs Grab und hatte eine stille Freude dran. Und die Kathrein wird sich auch darüber freuen.

Es war ein nasser, windiger Spätherbsttag. — Der Sepp ging zufrieden heim. Ein bißl müd war er. Das kam von der Reize in die Stadt. „I bins Kof'n it a'wönn!“ sagte er zur Nachbarin.

Dabei ihm doch er große Buchenleiste in den Ofen und stünde ihm nicht mehr. Seit die Kathrein den Tabak nicht mehr beiste, langte er nichts mehr Kamerzeug an's Raig!

Warm wor's in der Stube und dem Sepp war behaglich. Schon lange nicht mehr so wie heut. Er stünde die Petroleumlampe an und langte die Zither von der Wand. Ein paar Saiten waren gelbrunnen. Er griff mit häwernen, ungewohnten Fingern ein paar Akkorde. Es tom nicht so drauf an.

Und mit feiner Altmännerstimme, die in dem Jahr auch ein wenig siltig aemorden war, ein wenig einkerkeltet und staubig, sang er, laise jubend, dos Lied vor sich hin:

„Mir iam ma de lustiga Hammer-schmiedsg'Jelln —  
Könna hoamgeh, Könna dableib'n —  
Könna loa, was ma wölln ...“

Der Sepp hörte auf. Die Zither gab doch keinen rechten Klang mehr.

„... Könna hoamgeh ...“

Niemand war mehr da. — Er war allein. Und nicht lange darauf haben sie ihn neben seine Kathrein gebettet.

Die neue Geometrie und die Physik.

Von Albert Einstein.

Das Sommer-Fest der Völkischen „Rundschau“ enthält einen Beitrag von Albert Einstein über die nichteuklidische Geometrie und ihre Zusammenhänge mit der physikalischen Forschung.

Das Nachdenken über die Beziehungen der nichteuklidischen Geometrie zur Physik führt mit Notwendigkeit auf die Frage der Beziehungen zwischen Geometrie und Physik im allgemeinen.

In den ältesten Zeiten war die Geometrie ohne Zweifel eine halbempirische Wissenschaft, eine Art primitiver Physik.

Diese so verstandene Geometrie wurde dadurch zu einer mathematischen Wissenschaft, daß man erkannte, daß die meisten ihrer Sätze aus wenigen von ihnen, den sogenannten Axiomen, auf rein logischem Wege abgeleitet werden können.

Ein zweites Motiv für die Entwicklung der Geometrie von ihrer empirischen Unterlage lieferte die Physik.

Man kann hinzufügen, daß sich die Situation dem Physiker des ganzen neunzehnten Jahrhunderts, wenn er sein Augenmerk nicht gerade auf die Erkenntnistheorie richtete, noch einfacher, schematischer und klarer darstellte.

Die Überwindung dieser Situation war ein hartes Stück Arbeit und nahm etwa ein Jahrhundert in Anspruch.

Man mußte sich bei den Mathematikern die Überzeugung festsetzen, daß es neben der euklidischen auch noch andere, logisch gleichberechtigte Geometrien gäbe und es konnte nicht ausbleiben, daß man die Frage stellte, ob denn der Physik notwendig gerade die euklidische Geometrie zugrunde gelegt werden müsse und keine andere.

Darüber, ob diese letztere Frage einen Sinn habe, ist viel gestritten worden. Um hierüber klar zu sehen, muß man einen von zwei Standpunkten konsequent einnehmen.

Oder aber man leugnet im Prinzip die Existenz von Gegenständen, welche den Grundbegriffen der Geometrie entsprechen.

Wir wollen hier den ersten Standpunkt wählen als den dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnis besser angemessenen.

Wir wollen hier den ersten Standpunkt wählen als den dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnis besser angemessenen.

Städtenamen und ihre Schicksale.

Wieder eine umgelaufte Stadt. — Das Beispiel der russischen Revolution. — Namensgebung in früheren Jahrhunderten. — Denkmäler der Herrscher. — Lehe plus Geestemünde: — Wesermünde. — Ueberflüssiger Reichtum. — Gefahren der Namensänderung.

Von Hans Roessink.

Mit dem 1. Januar 1925 wechselte die norwegische Hauptstadt Christiania ihren Namen. In diesem Tage nahm sie auf Beschluß der Volkvertretung ihren ursprünglichen Namen Oslo wieder an, den sie aufgegeben hatte müssen, als vor dreihundert Jahren König Christian IV. von Dänemark der Hauptstadt des eroberten Norwegens seinen Namen aufzwang.

Eine der am meisten bemerzten Umbenennungen fand in diesen Jahren in Rußland statt. Zu Anfang des Krieges, unter dem Einfluß der hochgehenden nationalen Erregung, mußte sich der russische Hof, der bis dahin am dem deutschen Namen Petersburg festgehalten hatte, dazu verstehen, Petersburg in Petrograd umzu-tauschen.

Das Moment der Politik hat bei der Namensgebung für Städte oftmals Pate gefaßt. Als die holländischen Besitzungen an der Westküste Nordamerikas verloren gingen, taufte die englischen Kolonialisten New-Amsterdam in New-York um, unter welchem Namen dann diese damals noch ziemlich unbedeutende Ortschaft ihrer heutigen Größe entgegenging.

Für die gütlich gewählte Umbenennung eines Ortes der einen alten, jedoch der heutigen Nationalität des überwiegenden Teiles einer Einwohner nicht mehr entsprechenden Namen trägt, bildet das frühere Ja bürge in Oberhessen das beste Beispiel; der neue Name sindenburg ist außerordentlich zahl geklärt worden und hat die frühere, für germanische Zungen schlecht aussprechbare Bezeichnung, völlig verdrängt.

Eine ganze Reihe von Städten verdankt ihre Benennung den Landesherren. Ludwigschafen, Ludwigslust, Karlsruhe, Friedrichshafen und Wilhelmshafen sind einige Beispiele dafür, wenig bekannt ist, daß der ursprünglich für den Tade-Kriegshafen Wilhelmshafen in Vorschlag gebrachte Name „Jollern am Meer“ war.

helsmshafen in Vorschlag gebrachte Name „Jollern am Meer“ war. Kaiser Wilhelm I. genehmigte ihn aber nicht, ordnete vielmehr die Bezeichnung „Wilhelmshaven“ an, wobei er gleichzeitig den Buchstaben v statt f vorschrieb.

Die Wasserlande sah im letzten Jahre eine neue Stadt entstehen und damit auch einen neuen Namen. Die beiden benachbarten Weserflüsse, Lehe und Geestemünde schlossen sich zusammen zu einem neuen Ortschaften: Wesermünde.

Auch der Zufall hat im Schicksal der Städtenamen eine große Rolle gespielt. Die Hauptstadt des Deutschen Reiches bildet dafür einen treffenden Beleg. Die ursprüngliche Stadt, die in der Nähe des Schlosses der brandenburgischen Kurfürsten lag, hieß Köln und war dem Hansebund angeschlossen, wogegen Berlin damals nur als ärmliches Fischerdorf vegetierte.

Nicht immer gereicht eine Namensänderung den Städten zum Vorteil. Ja, sie wird in der Regel Nachteile wirtschaftlicher Art mit sich bringen, wie sie auch nie von wirtschaftlichen Motiven bestimmt sein wird.

Nicht immer gereicht eine Namensänderung den Städten zum Vorteil. Ja, sie wird in der Regel Nachteile wirtschaftlicher Art mit sich bringen, wie sie auch nie von wirtschaftlichen Motiven bestimmt sein wird.

die Rasenflächen überfuhr und in Gefahr geriet, in den Landwehrkanal zu stürzen, wenn es nicht durch einen Laternenpfahl und einen Baum davor bewahrt worden wäre.

Malmö—Berlin in 2 Stunden 15 Minuten.

Malmö, 12. Jan. Am Samstag Mittags landete auf dem Flugplatz Tempelhofer Feld ein schwedisches Junker-Flugzeug mit zwei Passagieren, das die 400 Kilometer lange Strecke Malmö—Märne-Münde—Berlin in zwei Stunden 15 Minuten zurückgelegt hatte.

Familientragedie.

Chemnitz, 13. Jan. Der 51 Jahre alte, verwitwete Fleischermeister Otto Thümer war infolge längerer Krankheit schwermütig geworden. Wahrscheinlich in einem Anfall geistiger Umnachtung vergiftete er sich mit Gas und nahm dabei seine 80 Jahre alte Mutter und seinen 18jährigen Sohn mit in den Tod.

Ein neuer Komet.

Heidelberg, 13. Jan. Professor Wolf von der hiesigen Sternwarte hat einen neuen Kometen entdeckt, der in kurzer Zeit auch mit dem bloßen Auge sichtbar sein wird.

Das Geständnis eines Mörders.

Budapest, 13. Jan. Der Mörder des reichen Fleischermeisters Rodalke, der Gendarmen-Oberleutnant Gustav Lederer, hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Danach hat er die Tat auf Anstiftung seiner Frau begangen, die ihn fortgesetzt um Geld für ihre verwöhnte Lebensweise bestürmte.

Die englische Expedition nach dem Nordpol.

London, 13. Jan. Die Expedition nach dem Nordpol, für die zur Zeit in England alle Vorbereitungen getroffen werden, wird von Erettrik Agnarsson geführt werden. Der Dampfer „Jmna“, der die Felskreuzer der Expedition und das Flugzeug, mit dem der Pol erreicht werden soll, in die Polarregionen bringen wird, dürfte Liverpool im Mai verlassen und sich über Keniafrik und Spitzbergen bis zum 81. Grad nördlicher Breite begeben, von wo der Flug nach dem Nordpol unternommen werden soll.

Ihr Mund

wird entsetzt durch häßlich verärbte Zähne. Aber Mundgeruch wirkt abtötend. Beide Schönheitsfehler werden sofort in vollkommener Unschädlichkeit beseitigt durch die Zahnpaste Chlorodont. Chlorodont wird überall zu haben.

Ein neuer Autobusunfall.

II. Besten, 13. Jan. Nachdem sich erst kürzlich am Vikarweg ein Autounfall ereignete, hat sich heute schon wieder an derselben Stelle ein neuer Unfall zugetragen. Heute abend gegen 1/8 Uhr wurde ein Autobus durch ein aus dem Blumenhof einbiegendes Privatauto so weit an die Nordschwelle gedrängt, daß es diese und

Aus Baden.

Reichsgründungsfeier in der Schule.

Da der Wiederkehr des Tages, an dem vor 54 Jahren das Deutsche Reich entstanden ist, auch in diesem Jahr in den Schulen gedacht werden soll, hat das Unterrichtsministerium die Leiter sämtlicher Schulanstalten...

Die Regler Rheinbrücken und die Rhein- (W.) (W.) nach Basel.

Bekanntlich liegen die beiden Rheinbrücken, welche Regler mit Straßburg verbindet, so tief, daß sie bei etwas höheren Wasserständen die Schiffsahrt nach Basel stark beeinträchtigen...

Die Antwort auf diese Frage wird in der loeben erschienenen Dezembernummer der Zeitschrift „Die Rheinquellen“ erteilt. Als nämlich im Jahre 1887 Frankreich und Baden miteinander über die Erstellung einer Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Regler einen Vertrag abschloß...

Aus der evangelischen Landeskirche.

Veranstaltet wurde Pfarrvikar Theophil Burckhalter in Ruit zweites Nebernahme der Stelle eines Evangelisten beim Badischen Evangelischen Verein.

Die Schul- und Prüfungsprüfungen sind folgendermaßen festgelegt: die zweite Prüfung beginnt am 30. März, die erste am 20. April.

Die bei den Konfirmationsfeiern 1924 erhobene Kollekte zum Besten der Badischen Landesbibliothek ergab 19 407 40 M. jenseits für den „Verein Deutsche Kriegserbeverwalter“ 9220 97 M.

Die amnestischen Ausgaben der Wahlen und Neuwahlkommissionen konnten im Verlaufe der Wahlen herabgesetzt werden. Ein Bibelgesellschaft soll auch wieder kostenlos herausgegeben werden.

Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat die Kraft für die Veranschlagung fruchtbarer Förderung von Erlaß- und Erlaßstellen auf ihren Forderungen bis zum 30. Juni 1925 verlängert.

Der Badische Landesverband gegen den Alkoholismus ab dem 23. bis 25. Februar d. J. eine 2. halbjährige Tagung für Alkoholische Auswanderer für Lehrer, Geistliche, Schulärzte, Sport- und Turnwart und Augenärzte zu veranstalten.

Aus der Landwirtschaft.

Notstandsmaßnahmen.

Bekanntlich hat die Badische Landwirtschaftskammer mit Rücksicht auf die schweren Verluste, die die badische Landwirtschaft infolge der schlechten Erntewitterung erfahren hat, die badische Regierung dringlichst ersucht, den betreffenden Landwirten in großem Umfang nach dem Beispiel anderer Länder Kredite zu bewilligen...

Der Badische Bauernverein zur wirtschaftlichen Lage.

Der Hauptvorstand des Badischen Bauernvereins hat in seiner Sitzung zu den schwebenden wirtschaftlichen Fragen Stellung genommen und diese Stellungnahme in Resolutionen, den in Betracht kommenden Behörden und Instanzen zur Kenntnis gebracht.

Ein Todesopfer der Redelsheimer Schieberei.

SS Redelsheim (M. Karlsruhe), 13. Jan. Heute früh um 7 Uhr ist im Karlsruher Krankenhaus der Landwirt Gustav Kammerer den Verletzungen, die er am Sonntagabend bei dem Zusammenstoß nach der Bürgermeisterwahl erlitten hat (Schuß in die linke Brust),

Die Bahn Titisee—St. Blasien.

Ueber ein Vierteljahrhundert bereits spricht man in interessanten Kreisen von der Bahn Titisee—St. Blasien und über ein Jahrzehnt schon ist es her, daß die beiden Kammern des Badischen Landtags die erste Summe für den Bau dieser Bahn in Höhe von einer halben Million Mark genehmigt haben.

Die lange wird dieser Zustand noch dauern? So fragen viele, die des Bartens müde sind. Von maßgeblichen Stellen wird zur Beantwortung dieser Frage auf den Stand der öffentlichen Finanzen, auf die Verpflichtungen, die sich aus der Durchführung des Bauplanes für die Reichsbahn ergeben...

Bei der Beurteilung der Bahnfrage Titisee—St. Blasien stehen meistens die mehr als trübsamen Verkehrsverhältnisse und die wichtigsten volkswirtschaftlichen Interessen dieses Gebietes im Vordergrund. Die geplante und zu einem Teil gebaute Bahnlinie Titisee—St. Blasien durchschneidet und erschließt eines der wichtigsten Fremdenverkehrsgebiete Badens.

erlegen. Kammerer war, wie gemeldet, an den Ausschreitungen unbeteiligt.

— Bruchsal, 13. Jan. (Wienersucht.) Die fehnartige Temperatur am 3. und 4. Januar hatte im hiesigen Bezirk wie auch in anderen Gegenden des Landes große Bienenschwärme ins Freie gelockt.

— Bruchsal, 13. Jan. (Unfall.) Das 8jährige Söhnchen des Schreinermeisters Karl Seiler machte sich in Abwesenheit seines Vaters mit im Hofe aufgestelltem Holz zu schaffen, dieses fiel plötzlich um, und der Kleine kam so unglücklich unter das Holz zu liegen, daß ihm beide Unterarmgelenke gebrochen wurden.

— Wiesloch, 13. Jan. (Schulsturz wegen Mätern.) Die Mätern sind nun auch in unserem Orte aufgetreten, und zwar gleich mit einer solchen Heftigkeit, daß die Schule in den ersten fünf Jahrgängen geschlossen werden mußte.

— Heidelberg, 13. Jan. (Ein sonderbares Verhalten.) Am Sonntag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr versuchte ein Mann sich zwischen Leutershausen und Schriesheim viermal durch Kraftwagen überfahren zu lassen.

— Glätersheim bei Sinsheim, 13. Jan. (Feuer.) Auf noch unausgeklärte Weise brach in dem Hause der Witwe Heinrich Wabbel Feuer aus, das das Anwesen vollständig einäscherte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— Offenburg, 13. Jan. Zur Vorfrist macht ein Vorkall, der sich in einem hiesigen Gasthaus zugetragen hat. Ein Gast legte eine elektrische Wärmeflasche mit 180 Volt Drehstrom angeschlossen an 220 Volt Gleichstrom in sein Bett und entfernte sich.

— Freiburg, 13. Jan. (Kaufmannsgerichtswahlen.) Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht entfielen auf die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes 311 Stimmen (4 Sitze), auf jene des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter 183 Stimmen (2 Sitze), auf die des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen mit den katholischen kaufmännischen Gehilfenvereinigungen „Veritas“ und „Treuhand“ 237 Stimmen (3 Sitze).

— Gutenbach, 13. Jan. (Krankheit.) Seit einigen Tagen hört man auch hier Einzelfälle von tagelangem Jagen „Glut“ oder „Schlafes“, der zurzeit epidemisch in Frankfurt a. M. auftritt.

— Bittlingen, 13. Jan. (Vom Handwerk.) Die hier eingeleitete Bildung einer Zwangsinnung für das Friseurgewerbe, ist gescheitert. Bei Feststellung des Abstimmungsresultates waren von 21 abgegebenen Stimmen 7 für und 14 gegen die Bildung einer Zwangsinnung. Von den Abstimmungsberechtigten haben sich zwölf der Abstimmung enthalten.

— Freiburg, 13. Jan. (Kaufmannsgerichtswahlen.) Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht entfielen auf die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes 311 Stimmen (4 Sitze), auf jene des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter 183 Stimmen (2 Sitze), auf die des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen mit den katholischen kaufmännischen Gehilfenvereinigungen „Veritas“ und „Treuhand“ 237 Stimmen (3 Sitze).

— Offenburg, 13. Jan. Zur Vorfrist macht ein Vorkall, der sich in einem hiesigen Gasthaus zugetragen hat. Ein Gast legte eine elektrische Wärmeflasche mit 180 Volt Drehstrom angeschlossen an 220 Volt Gleichstrom in sein Bett und entfernte sich.

— Freiburg, 13. Jan. (Kaufmannsgerichtswahlen.) Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht entfielen auf die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes 311 Stimmen (4 Sitze), auf jene des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter 183 Stimmen (2 Sitze), auf die des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen mit den katholischen kaufmännischen Gehilfenvereinigungen „Veritas“ und „Treuhand“ 237 Stimmen (3 Sitze).

— Gutenbach, 13. Jan. (Krankheit.) Seit einigen Tagen hört man auch hier Einzelfälle von tagelangem Jagen „Glut“ oder „Schlafes“, der zurzeit epidemisch in Frankfurt a. M. auftritt.

— Bittlingen, 13. Jan. (Vom Handwerk.) Die hier eingeleitete Bildung einer Zwangsinnung für das Friseurgewerbe, ist gescheitert. Bei Feststellung des Abstimmungsresultates waren von 21 abgegebenen Stimmen 7 für und 14 gegen die Bildung einer Zwangsinnung.

— Freiburg, 13. Jan. (Kaufmannsgerichtswahlen.) Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht entfielen auf die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes 311 Stimmen (4 Sitze), auf jene des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter 183 Stimmen (2 Sitze), auf die des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen mit den katholischen kaufmännischen Gehilfenvereinigungen „Veritas“ und „Treuhand“ 237 Stimmen (3 Sitze).

— Offenburg, 13. Jan. Zur Vorfrist macht ein Vorkall, der sich in einem hiesigen Gasthaus zugetragen hat. Ein Gast legte eine elektrische Wärmeflasche mit 180 Volt Drehstrom angeschlossen an 220 Volt Gleichstrom in sein Bett und entfernte sich.

— Freiburg, 13. Jan. (Kaufmannsgerichtswahlen.) Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht entfielen auf die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes 311 Stimmen (4 Sitze), auf jene des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter 183 Stimmen (2 Sitze), auf die des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen mit den katholischen kaufmännischen Gehilfenvereinigungen „Veritas“ und „Treuhand“ 237 Stimmen (3 Sitze).

— Gutenbach, 13. Jan. (Krankheit.) Seit einigen Tagen hört man auch hier Einzelfälle von tagelangem Jagen „Glut“ oder „Schlafes“, der zurzeit epidemisch in Frankfurt a. M. auftritt.

— Bittlingen, 13. Jan. (Vom Handwerk.) Die hier eingeleitete Bildung einer Zwangsinnung für das Friseurgewerbe, ist gescheitert. Bei Feststellung des Abstimmungsresultates waren von 21 abgegebenen Stimmen 7 für und 14 gegen die Bildung einer Zwangsinnung.

— Freiburg, 13. Jan. (Kaufmannsgerichtswahlen.) Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht entfielen auf die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes 311 Stimmen (4 Sitze), auf jene des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter 183 Stimmen (2 Sitze), auf die des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen mit den katholischen kaufmännischen Gehilfenvereinigungen „Veritas“ und „Treuhand“ 237 Stimmen (3 Sitze).

— Offenburg, 13. Jan. Zur Vorfrist macht ein Vorkall, der sich in einem hiesigen Gasthaus zugetragen hat. Ein Gast legte eine elektrische Wärmeflasche mit 180 Volt Drehstrom angeschlossen an 220 Volt Gleichstrom in sein Bett und entfernte sich.

— Freiburg, 13. Jan. (Kaufmannsgerichtswahlen.) Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht entfielen auf die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes 311 Stimmen (4 Sitze), auf jene des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter 183 Stimmen (2 Sitze), auf die des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen mit den katholischen kaufmännischen Gehilfenvereinigungen „Veritas“ und „Treuhand“ 237 Stimmen (3 Sitze).

— Gutenbach, 13. Jan. (Krankheit.) Seit einigen Tagen hört man auch hier Einzelfälle von tagelangem Jagen „Glut“ oder „Schlafes“, der zurzeit epidemisch in Frankfurt a. M. auftritt.

— Bittlingen, 13. Jan. (Vom Handwerk.) Die hier eingeleitete Bildung einer Zwangsinnung für das Friseurgewerbe, ist gescheitert. Bei Feststellung des Abstimmungsresultates waren von 21 abgegebenen Stimmen 7 für und 14 gegen die Bildung einer Zwangsinnung.

— Freiburg, 13. Jan. (Kaufmannsgerichtswahlen.) Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht entfielen auf die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes 311 Stimmen (4 Sitze), auf jene des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter 183 Stimmen (2 Sitze), auf die des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen mit den katholischen kaufmännischen Gehilfenvereinigungen „Veritas“ und „Treuhand“ 237 Stimmen (3 Sitze).

— Offenburg, 13. Jan. Zur Vorfrist macht ein Vorkall, der sich in einem hiesigen Gasthaus zugetragen hat. Ein Gast legte eine elektrische Wärmeflasche mit 180 Volt Drehstrom angeschlossen an 220 Volt Gleichstrom in sein Bett und entfernte sich.

— Freiburg, 13. Jan. (Kaufmannsgerichtswahlen.) Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht entfielen auf die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes 311 Stimmen (4 Sitze), auf jene des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter 183 Stimmen (2 Sitze), auf die des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen mit den katholischen kaufmännischen Gehilfenvereinigungen „Veritas“ und „Treuhand“ 237 Stimmen (3 Sitze).

— Gutenbach, 13. Jan. (Krankheit.) Seit einigen Tagen hört man auch hier Einzelfälle von tagelangem Jagen „Glut“ oder „Schlafes“, der zurzeit epidemisch in Frankfurt a. M. auftritt.

— Bittlingen, 13. Jan. (Vom Handwerk.) Die hier eingeleitete Bildung einer Zwangsinnung für das Friseurgewerbe, ist gescheitert. Bei Feststellung des Abstimmungsresultates waren von 21 abgegebenen Stimmen 7 für und 14 gegen die Bildung einer Zwangsinnung.

— Freiburg, 13. Jan. (Kaufmannsgerichtswahlen.) Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht entfielen auf die Liste des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes 311 Stimmen (4 Sitze), auf jene des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter 183 Stimmen (2 Sitze), auf die des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen mit den katholischen kaufmännischen Gehilfenvereinigungen „Veritas“ und „Treuhand“ 237 Stimmen (3 Sitze).

Fremdengewerbe selbst aber, das auch hier um die Existenz ringt, wird unter solchen Umständen von der erreichten Höhe herabstimmt und noch weitere Erwerbszweige — wiederum zum Nachteil der öffentlichen Finanzen — in Mitleidenschaft ziehen.

Für Industrie, Handwerk, Handel und die Landwirtschaft ist die Lage ähnlich. Sie, die um ihre Existenz hart ringen und zu allen öffentlichen Abgaben in derselben Weise herangezogen werden wie andere Teile des Reiches oder des Landes, können einem sicheren Ausgange zu, wenn ihnen nicht eine leichtere, schnellere und billigere Zu- und Abfuhrmöglichkeit für die benötigten bezw. erzeugten Produkte geschaffen wird.

Die jetzigen trübsamen Verkehrsverhältnisse, die wahrscheinlich noch nicht überall zur Geringfügigkeit sind, werden aber selbst nach Abhilfe. Bei Unausführbarkeit der Landstraße Titisee—St. Blasien, die bei starkem Schneefall im Winter in der Regel eintritt, ist von St. Blasien, das durch den Behördenabbau das Finanzamt, Bezirksamt und Vermessungsamt verloren hat, eine Fahrt von 8 Stunden auf einer 183 Kilometer Strecke notwendig um zu der eigentlich nur 35 Kilometer entfernten Amtshauptstadt Neustadt im Schwarzwald zu gelangen.

Zu diesen Verlusten an kostbarer Zeit, die Einheimische wie Fremde tragen müssen, treten aber nicht minder empfindliche Opfer an Geld. Am jetzigen Winter wie Personenverkehr der mittels Kraftwagen der Reichsbahn zwischen Titisee und St. Blasien betrieben wird, muß die Bevölkerung durchschüttelt das dreifache dessen bezogen, was die Beförderung auf der Bahn auf dieser selben Strecke kosten würde.

Wenn entgegnet wird, daß überall im Deutschen Reich die Bahnen bauen — in Preußen allein etwa hundert — eingestellt worden seien, so kann dieser Hinweis die Dringlichkeit der vorliegenden Frage nicht entkräften. Es sind früher manche Linien gebaut worden, und auch unter den im Bau eingestellten werden manche sein, die wohl für die Umgegend von Bedeutung, aber keineswegs dazu bestimmt waren, einem schreienden Bedürfnis abzuhelfen.

Die Pflege der Wirtschaft in dem Reiches Südwestteil, die Sorge um die Beförderung auch in diesem Teil des Reichesgebietes, mag es auch sehr weit von Berlin abgelegenen sein, dürfen keinen lächerlichen Aufwand in der Lösung der Bahnfrage Titisee—St. Blasien mehr. Mehr als anderswo sprechen hier gewichtige Gründe für die Wollendung der Bahnlinie und die rasche Eröffnung der gebauten Teilstrecken.

Dr. Fr. Schuberger-St. Blasien.

die in den Baracken wohnenden Familien „unter den traurigsten Verhältnissen leben“, daß „immer größeres Gend bei diesen Familien um sich greife“, und daß „von keiner Behörde Anzeichen festzustellen seien, dieses Gend zu beilegen“.

Der größte Teil der in den Baracken wohnenden Familien ist übrigens nicht durch die Explosion wohnungslos geworden, es handelt sich vielmehr in der Mehrzahl um Ehepaare, die erst nach der Explosion geheiratet haben, sowie um Ehepaare, die zwar zur Zeit der Explosion schon verheiratet waren, damals aber keine eigene Wohnung hatten.

Die Barackenwohnungen sind übrigens durchwegs nicht schlecht. Die Wohnungen bestehen aus zwei bis vier Wohnräumen nebst Küche, sie sind mit elektrischem Licht und Wasserleitung versehen. Die Baracken sind meist ausgemauert. Das Wohnen in diesen Baracken ist — insbesondere bei den gegebenen klimatischen Verhältnissen — durchaus nicht so, daß man von einem „Leben unter traurigen Verhältnissen“ sprechen könnte.

Sehr viele wohnungslose Familien anderer Gemeinden wären sehr froh, wenn sie solche Barackenwohnungen hätten. Tatsächlich wohnen die in den Baracken untergebrachten Familien weniger beschränkt als sie früher gemeint haben, soweit sie überhaupt eine eigene Wohnung hatten. Die Gemeinde Oppau, die Eigentümerin der Baracken ist, wird von anderen Gemeinden häufig angegangen wegen des Verkaufes der Baracken behufs Unterbringung von Familien.

Die zur Zeit in den Baracken wohnenden Familien werden in Wohnungen in feststehenden Häusern untergebracht, sobald solche Wohnungen an deren Herstellung fortgesetzt gearbeitet wird, in der nötigen Zahl fertiggestellt sind. Selbstverständlich werden die in den Baracken wohnenden Familien bei Zusammenkunft von Wohnungen der Gemeindebehörde vorzugsweise berücksichtigt. Besondere Notstandsmaßnahmen für Krüppel- und Explosionsopfer unter den Barackenwohnern sind neben den ohnehin erfolgenden Unterstellungen nicht vorzusehen, weil unter den rechtmäßigen Barackenbewohnern sich Explosionsgeschädigte überhaupt nicht mehr befinden.

Gefährliche Gasse im Pälzerwald.

— Annweiler, 13. Jan. Aus Nachtreifen wird über ein starkes Auftreten des Kiefernspanners berichtet, dessen Raupe während des Sommers die Nadeln der Kiefer befrucht. Im Oktober lassen sich die ausgewachsenen Raupen in Fäden von den Bäumen herab und verpuppen sich im Schirmbereich der Bäume unter der Streubecke im Boden. Auf 1 Quadratmeter Bodenfläche sind über 500 Stück dieser Spannräupchen gefunden worden.

— Annweiler, 13. Jan. Aus Nachtreifen wird über ein starkes Auftreten des Kiefernspanners berichtet, dessen Raupe während des Sommers die Nadeln der Kiefer befrucht. Im Oktober lassen sich die ausgewachsenen Raupen in Fäden von den Bäumen herab und verpuppen sich im Schirmbereich der Bäume unter der Streubecke im Boden.

— Annweiler, 13. Jan. Aus Nachtreifen wird über ein starkes Auftreten des Kiefernspanners berichtet, dessen Raupe während des Sommers die Nadeln der Kiefer befrucht. Im Oktober lassen sich die ausgewachsenen Raupen in Fäden von den Bäumen herab und verpuppen sich im Schirmbereich der Bäume unter der Streubecke im Boden.

— Annweiler, 13. Jan. Aus Nachtreifen wird über ein starkes Auftreten des Kiefernspanners berichtet, dessen Raupe während des Sommers die Nadeln der Kiefer befrucht. Im Oktober lassen sich die ausgewachsenen Raupen in Fäden von den Bäumen herab und verpuppen sich im Schirmbereich der Bäume unter der Streubecke im Boden.

— Annweiler, 13. Jan. Aus Nachtreifen wird über ein starkes Auftreten des Kiefernspanners berichtet, dessen Raupe während des Sommers die Nadeln der Kiefer befrucht. Im Oktober lassen sich die ausgewachsenen Raupen in Fäden von den Bäumen herab und verpuppen sich im Schirmbereich der Bäume unter der Streubecke im Boden.

— Annweiler, 13. Jan. Aus Nachtreifen wird über ein starkes Auftreten des Kiefernspanners berichtet, dessen Raupe während des Sommers die Nadeln der Kiefer befrucht. Im Oktober lassen sich die ausgewachsenen Raupen in Fäden von den Bäumen herab und verpuppen sich im Schirmbereich der Bäume unter der Streubecke im Boden.

— Annweiler, 13. Jan. Aus Nachtreifen wird über ein starkes Auftreten des Kiefernspanners berichtet, dessen Raupe während des Sommers die Nadeln der Kiefer befrucht. Im Oktober lassen sich die ausgewachsenen Raupen in Fäden von den Bäumen herab und verpuppen sich im Schirmbereich der Bäume unter der Streubecke im Boden.

— Annweiler, 13. Jan. Aus Nachtreifen wird über ein starkes Auftreten des Kiefernspanners berichtet, dessen Raupe während des Sommers die Nadeln der Kiefer befrucht. Im Oktober lassen sich die ausgewachsenen Raupen in Fäden von den Bäumen herab und verpuppen sich im Schirmbereich der Bäume unter der Streubecke im Boden.

— Annweiler, 13. Jan. Aus Nachtreifen wird über ein starkes Auftreten des Kiefernspanners berichtet, dessen Raupe während des Sommers die Nadeln der Kiefer befrucht. Im Oktober lassen sich die ausgewachsenen Raupen in Fäden von den Bäumen herab und verpuppen sich im Schirmbereich der Bäume unter der Streubecke im Boden.

— Annweiler, 13. Jan. Aus Nachtreifen wird über ein starkes Auftreten des Kiefernspanners berichtet, dessen Raupe während des Sommers die Nadeln der Kiefer befrucht. Im Oktober lassen sich die ausgewachsenen Raupen in Fäden von den Bäumen herab und verpuppen sich im Schirmbereich der Bäume unter der Streubecke im Boden.

Schweizerpillen Mildes Abführmittel APOTH. RICH. BRANDT'S SCHACHTEL MK-150 IN ALLEN APOTHEKEN











Lebenswende.

Von Alfred Schirokauer.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Ja, dann sollte er mal wagen, ihm das Mädel zu verjagen! Das sollte er bloß einmal wagen!
Er war ein heller Junge, der brave Tom Pieterzen, aber in seiner Brust schlug das einfürtige schlichte Herz des friesischen Seemanns, das eisenerst an dem hängt, was es einmal in Liebe umklammert hat.

der Dank dafür, daß man für diese Halunken wie ein Vater sorgt. So was Rüd'ändiges!
Damit zog der Handelsherr sein Stedenpferd zwischen die Beine und galoppierte munter drauf los. Denn er tat sich etwas auf seinen fortgeschrittenen Sinn — „Handelsgeist!“ — zugute.
Er blieb stehen, sah Tom an einem der großen Hornknöpfe seiner Jacke, kitzelte ihn und sprach: „Mein lieber Tom, du bist ein heller Junge. Du bist bei der Marine gewesen und in der Welt herumgekommen —“
Das lagte er jedem Burschen, denn sie waren alle bei der Marine gewesen und in der Welt herumgekommen.

fortschritt hemmen, sondern es machen wie die Handwerker an Land, die in die Fabriken untergeschlupfen. Und darum sollte ihr jungen Burschen zu den Rüd'ändigkeiten gehen.
Das Wort selbst schlug durch die Besorgnis hindurch, die wie eine Wolke um Toms Denkfraft braute.
„Was?“ rief er und setzte das Kumpfaß nieder, so betroffen war er. „Wir, wir sollen zu diesen Schurken in Dienst, die uns unser Brot wegnehmen?“
Eben deswegen,“ belehrte Erickson weise, „nimm das Faß auf, wir müssen eisen.“
Tom gehorchte. Doch im Weitergehen lehnte er sich gegen des Kaufherrn feige Zumutung zur Wehr. „Niemals werden wir das tun. Keiner von uns wird sich von denen da —“ er sie verächtlich in der Richtung der Mole aus — „anbeuten lassen. Hier nicht und auf keiner der anderen Inseln hier oben.“
„Papperlapapp,“ machte der Handelsmann. „Was verdienst du bei Parlen?“
„Ich bin nicht mehr bei Parzen Bootsmann,“ erwiderte Tom beklommen.
„Ah der Teufel!“ rief der Handelsmann interessiert, ob dieser sensationellen Enthüllung einer Vorfrühs „Beschalt?“
Da gestand Tom den Grund Erickson aber legte ihm die Rechte auf die Schulter und sagte bestimmt: „Du wirst die Frigatte heiraten. In einem Jahr hast du das Boot. Du kannst es bei mir kaufen, ich lasse es dir zum halben Preise.“
Tom starrte körricht drein und das Kumpfaß auf seiner Schulter schwanke.
„Ja, mein Sohn,“ wiederholte der Kaufmann wohlwollend, und dachte daran, daß er jetzt gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen würde.
Es entging ihm keineswegs, daß sein Mädel dem Burschen da allzu gemogen war, und er hatte, weiß Gott, andere Pläne mit ihr. Da war drüben am „Land“ ein Reedereibesitzer, kein sehr großer, aber —
Und er fragte: „Bist du das Boot haben?“
Tom fand vor Ueberraschung keine Antwort. Doch der Handelsherr befahl nur kurz: „Marte hier auf mich.“ hand das Segelstuch an den Mast, nahm das Fährchen unter den Arm, rückte zur Landungsbrücke vor und schwenkte seine Flagge, als wenn es gälte, für eine Forderung mit vierzigtausend Mann-Belagerung die Kapitulation zu melden.

Henningers Stadtfiliale Markgrafenstraße 51
Schuhmacherei Walter nur Kapellenstraße 10
Henningers Schuhreparatur Kaiserallee 145
Für tadellose Besohlung in Ia Kernleder und Gummi wird Gewähr geleistet.

Auto-Vermietung!
Stadl, Bern- u. Hochseilbahnen mit erstklassigen offenen od. geschlossenen Wagen bei billigster Berechnung
Friedr. Dieß, 18700
Markgrafenstr. 5. Telefon 5738 Durlacher Allee 22.

Amliche Anzeigen
Nadelrundholz-Berkauf.
Das Bad. Forstamt Gudensteden in Pforzheim verkauft selbständig etwa 3000 Bm Nadelrundholz zu den neuesten Verkaufsbedingungen vom 22. Dezember 1924.

Stammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde Gudensteden versteigert am Montag, den 19. Januar 1925, vormittags 10 Uhr, im Markthaus in Gudensteden aus dem Hainwald:

Stammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde Ottersdorf versteigert am Dienstag, den 20. ds. Mts., vormittags 10 Uhr beizutend, in ihren Gemeindegewaldungen folgendes Stammholz:

Sagd-Bersteigerung
Die Gemeinde Böh (am Böh) versteigert am Montag, den 19. ds. Mts., nachmittags um 3 Uhr auf dem Markthaus die Ausübung ihrer Gemeindegagd, umfassennd 28 ha Feld und Wald.

Die nasskalte Witterung begünstigt das Auftreten von Husten, Heiserkeit, Katarrhen. Diese Erkältungserscheinungen bekämpft man am besten mit den Coryfin Bonbons
Von langandauernder Wirkung.
Echtheit und Qualität verbürgt die Originalpackung mit dem Bayerkreuz
In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Privat-Brennerei Zuckerberg-Schloß
Kappelrodeck i. bad. Schwazwald
Spezialitäten: Original Kirchwasser, Zwischwasser, Cherry Brandy
Erhältlich in allen Spezialgeschäften und Feinkosthandlungen.

Radio-
Apparate und Zubehör, nur einstufige Apparate, 18002
von 60 Mark an
Wölfe & Reenen, Stefanienstr. 17

Honig
„Alten“ Schmecker, so raff. ren. in 1/2 Liter, 1/4 Liter, 1/8 Liter, 1/16 Liter, 1/32 Liter, 1/64 Liter, 1/128 Liter, 1/256 Liter, 1/512 Liter, 1/1024 Liter, 1/2048 Liter, 1/4096 Liter, 1/8192 Liter, 1/16384 Liter, 1/32768 Liter, 1/65536 Liter, 1/131072 Liter, 1/262144 Liter, 1/524288 Liter, 1/1048576 Liter, 1/2097152 Liter, 1/4194304 Liter, 1/8388608 Liter, 1/16777216 Liter, 1/33554432 Liter, 1/67108864 Liter, 1/134217728 Liter, 1/268435456 Liter, 1/536870912 Liter, 1/1073741824 Liter, 1/2147483648 Liter, 1/4294967296 Liter, 1/8589934592 Liter, 1/17179869184 Liter, 1/34359738368 Liter, 1/68719476736 Liter, 1/137438953472 Liter, 1/274877906944 Liter, 1/549755813888 Liter, 1/1099511627776 Liter, 1/2199023255552 Liter, 1/4398046511104 Liter, 1/8796093022208 Liter, 1/17592186044416 Liter, 1/35184372088832 Liter, 1/70368744177664 Liter, 1/140737488355328 Liter, 1/281474976710656 Liter, 1/562949953421312 Liter, 1/1125899906842624 Liter, 1/2251799813685248 Liter, 1/4503599627370496 Liter, 1/9007199254740992 Liter, 1/18014398509481984 Liter, 1/36028797018963968 Liter, 1/72057594037927936 Liter, 1/144115188075855872 Liter, 1/288230376151711744 Liter, 1/576460752303423488 Liter, 1/1152921504606846976 Liter, 1/2305843009213693952 Liter, 1/4611686018427387904 Liter, 1/9223372036854775808 Liter, 1/18446744073709551616 Liter, 1/36893488147419103232 Liter, 1/73786976294838206464 Liter, 1/147573952589676412928 Liter, 1/295147905179352825856 Liter, 1/590295810358705651712 Liter, 1/1180591620717411303424 Liter, 1/2361183241434822606848 Liter, 1/4722366482869645213696 Liter, 1/9444732965739290427392 Liter, 1/18889465931478580854784 Liter, 1/37778931862957161709568 Liter, 1/75557863725914323419136 Liter, 1/151115727451828646838272 Liter, 1/302231454903657293676544 Liter, 1/604462909807314587353088 Liter, 1/1208925819614629174706176 Liter, 1/2417851639229258349412352 Liter, 1/4835703278458516698824704 Liter, 1/9671406556917033397649408 Liter, 1/19342813113834066795298816 Liter, 1/38685626227668133590597632 Liter, 1/77371252455336267181195264 Liter, 1/154742504910672534362390528 Liter, 1/309485009821345068724781056 Liter, 1/618970019642690137449562112 Liter, 1/1237940039285380274899124224 Liter, 1/2475880078570760549798248448 Liter, 1/4951760157141521099596496896 Liter, 1/9903520314283042199192993792 Liter, 1/19807040628566084398385987584 Liter, 1/39614081257132168796771975168 Liter, 1/79228162514264337593543950336 Liter, 1/158456325028528675187087900672 Liter, 1/316912650057057350374175801344 Liter, 1/633825300114114700748351602688 Liter, 1/1267650600228229401496703205376 Liter, 1/2535301200456458802993406410752 Liter, 1/5070602400912917605986812821504 Liter, 1/10141204801825835211973625643008 Liter, 1/20282409603651670423947251286016 Liter, 1/40564819207303340847894502572032 Liter, 1/81129638414606681695789005144064 Liter, 1/162259276829213363391578010288128 Liter, 1/324518553658426726783156020576256 Liter, 1/649037107316853453566312041152512 Liter, 1/1298074214633706907132624082305024 Liter, 1/2596148429267413814265248164610048 Liter, 1/5192296858534827628530496329220096 Liter, 1/10384593717069655257060992658440192 Liter, 1/20769187434139310514121985316880384 Liter, 1/41538374868278621028243970633760768 Liter, 1/83076749736557242056487941267521536 Liter, 1/166153499473114484112975882535042672 Liter, 1/332306998946228968225951765070085344 Liter, 1/664613997892457936451903530140170688 Liter, 1/1329227995784915872903807060280341376 Liter, 1/2658455991569831745807614120560682752 Liter, 1/5316911983139663491615228241121365504 Liter, 1/10633823966279326983230456482242731008 Liter, 1/21267647932558653966460912964485462016 Liter, 1/42535295865117307932921825928970924032 Liter, 1/85070591730234615865843651857941848064 Liter, 1/170141183460469231731687303715883696128 Liter, 1/340282366920938463463374607431767392256 Liter, 1/680564733841876926926749214863534784512 Liter, 1/1361129467683753853853498429727069569024 Liter, 1/2722258935367507707706996859454139138048 Liter, 1/5444517870735015415413993718908278276096 Liter, 1/10889035741470030830827987437816556552192 Liter, 1/21778071482940061661655974875633113104384 Liter, 1/43556142965880123323311949751266226208768 Liter, 1/87112285931760246646623899502532452417536 Liter, 1/17422457183552049329324779900506484835072 Liter, 1/34844914367104098658649559801012969670144 Liter, 1/69689828734208197317299119602025939340288 Liter, 1/139379657468416394634598239204051878680576 Liter, 1/278759314936832789269196478408103757361152 Liter, 1/557518629873665578538392956816207514722304 Liter, 1/111503725974733115707678591363241503444608 Liter, 1/223007451949466231415357182726483006889216 Liter, 1/446014903898932462830714365452166013778432 Liter, 1/89202980779786492566142873090433202755664 Liter, 1/178405961559572985132285746180866405511328 Liter, 1/356811923119145970264571492361732811022656 Liter, 1/713623846238291940529142984723465622045312 Liter, 1/142724769247658388105828596944693124409064 Liter, 1/285449538495316776211657193889386248818128 Liter, 1/570899076990633552423314387778772497636256 Liter, 1/1141798153981267104846628775557544952272512 Liter, 1/2283596307962534209693257551115089904545024 Liter, 1/4567192615925068419386515102230179809090048 Liter, 1/9134385231850136838773030204460359618180096 Liter, 1/18268770463700273677546060408920719236360192 Liter, 1/36537540927400547355092120817841438472720384 Liter, 1/73075081854801094710184241635682876945440768 Liter, 1/146150163709602189420368483271365753890881536 Liter, 1/29230032741920437884073696654273150778176 Liter, 1/58460065483840875768147393308546301556352 Liter, 1/116920130967681751536294786617092603112704 Liter, 1/233840261935363503072589573234185206225408 Liter, 1/467680523870727006145179146468370412450816 Liter, 1/935361047741454012290358292936740824901632 Liter, 1/1870722095482908024580716585873481649803264 Liter, 1/3741444190965816049161433171746963299606528 Liter, 1/7482888381931632098322866343493926599213056 Liter, 1/14965776763663264196645732686987853198426112 Liter, 1/29931553527326528393291465373975706396852224 Liter, 1/59863107054653056786582930747951412793704448 Liter, 1/119726214109306113573165861495028225587408896 Liter, 1/239452428218612227146331722990056451174817792 Liter, 1/478904856437224454292663445980112902349635584 Liter, 1/957809712874448908585326891960225804699271168 Liter, 1/1915619425748897817170653783920451609398542336 Liter, 1/3831238851497795634341307567840903218797084672 Liter, 1/7662477702995591268682615135681806437594169344 Liter, 1/15324955405991182537365230271363612875188338688 Liter, 1/3064991081198236507473046054272722575377677376 Liter, 1/6129982162396473014946092108545445150755354752 Liter, 1/12259964324792946039892184217090890301510709504 Liter, 1/24519928649585892079784368434181780603021419008 Liter, 1/49039857299171784159568736868363561206042388016 Liter, 1/98079714598343568319137473736727122412084776032 Liter, 1/196159429196687136638274947473454244824169544064 Liter, 1/392318858393374273276549894946908489648339088128 Liter, 1/784637716786748546553099789893816979296678176256 Liter, 1/1569275433573497093106199579787633958593356355008 Liter, 1/3138550867146994186212399159575267917186712710016 Liter, 1/6277101734293988372424798319150535834373425420032 Liter, 1/12554203468587976744849596638301071668746508840064 Liter, 1/25108406937175953489699193276602143337493017680128 Liter, 1/50216813874351906979398386553204286674986035360256 Liter, 1/100433627748703813958796773106408573349972070720512 Liter, 1/200867255497407627917593546212817146699944141441024 Liter, 1/401734510994815255835187092425634293399888282882048 Liter, 1/803469021989630511670374184851268586799776565764096 Liter, 1/1606938043979261023340748369702537173599553131528192 Liter, 1/3213876087958522046681496739405074347199106263056384 Liter, 1/6427752175917044093362993478810148714398212526112768 Liter, 1/12855504351834088186725986957620297428796450552225536 Liter, 1/25711008703668176373451973915240594857592901104451072 Liter, 1/51422017407336352746903947830481189155185802208902144 Liter, 1/102844034814672705493807895660962378310371604417804288 Liter, 1/205688069629345410987615791321924756620743208835608576 Liter, 1/411376139258690821975231582643849513241486417671217152 Liter, 1/822752278517381643950463165287699026482972835342434304 Liter, 1/1645504557034763287900926330575398052965945670684868608 Liter, 1/3291009114069526575801852661150796105931891341369737216 Liter, 1/6582018228139053151603705322301592211863782682739474432 Liter, 1/1316403645627810630320741064460318442372756536547894864 Liter, 1/2632807291255621260641482128920636884745513073095789728 Liter, 1/5265614582511242521282964257841273769491026146191579456 Liter, 1/10531229165022485042565928515625547398982052323831158912 Liter, 1/21062458330044970085131857031251094797964104647662317824 Liter, 1/42124916660089940170263714062502189595928209295324635648 Liter, 1/84249833320179880340527428125004379191856418590649271296 Liter, 1/168499666640359760681054856250008758383712837181195445824 Liter, 1/336999333280719521362109712500017516767425674362390891552 Liter, 1/673998666561439042724219425000035033534851348724781781024 Liter, 1/1347997333122878085448438850000070067069702697449563562048 Liter, 1/2695994666245756170896877700000140134139405394899127124096 Liter, 1/5391989332491512341793755400000280268278810789798254248192 Liter, 1/10783978664983024683587510800000560536557621579596508496384 Liter, 1/2156795732996604936717502160000112111311523155919301698768 Liter, 1/4313591465993209873435004320000224222622605711838603397536 Liter, 1/8627182931986419746870008640000448445245211423677206795072 Liter, 1/1725436586397283949374001728000089689049042284735441350144 Liter, 1/3450873172794567898748003456000178178098084569470882700288 Liter, 1/6901746345589135797496006912000356356196169138941765400576 Liter, 1/13803492691178271594992013824000712712392338277883530811552 Liter, 1/27606985382356543189984027648001425424784676555767061623104 Liter, 1/55213970764713086379968055296002850849569353111534122446208 Liter, 1/110427941529426172759936110592005701699138062223068244924416 Liter, 1/220855883058852345519872221184011403398276124446136488848832 Liter, 1/441711766117704691039744442368022806796552248892272877697664 Liter, 1/883423532235409382079488884736045613593104497784545755395328 Liter, 1/1766847064470818764158977769472091227186208995569091510790656 Liter, 1/3533694128941637528317955538944182454372417991138183021581312 Liter, 1/7067388257883275056635911077888364908744839982276366043162624 Liter, 1/14134776515766550113271822155777298817489679964552732086345248 Liter, 1/28269553031533100226543644311554597634979359929105464172690496 Liter, 1/56539106063066200453087288623109192669958719858210928345380992 Liter, 1/113078212126132400906174577246218385339917439716421856690761984 Liter, 1/226156424252264801812349154492436770679834879432843713381523968 Liter, 1/45231284850452960362469830898487340139767975886568742763047936 Liter, 1/90462569700905920724939661796974680279535951773137485526095872 Liter, 1/180925139401811841449879323593949360559071903546274971053191744 Liter, 1/36185027880362368289975864718789872111814380709254994210638368 Liter, 1/72370055760724736579951729437579744223628761418509988421276736 Liter, 1/144740111521449473159903458875159488447257428370019976842553472 Liter, 1/289480223042898946319806917750318976894514856740039953685106944 Liter, 1/578960446085797892639613835500637953789029713480079907370213888 Liter, 1/1157920892171595785279227671001275907578059426960159814740427776 Liter, 1/231584178434319157055845534200255181515611885392031

# Carl Schöpf

Marktplatz

Manufaktur — Modewaren  
Aussteuer-Artikel  
Damen- u. Kinderbekleidung.

Bis Samstag, den 17. Januar

# Großer Inventur-Verkauf

Derselbe umfaßt alle Abteilungen, es sind große Posten in den bewährten und bevorzugten Qualitätswaren

## mit gewaltiger Preis-Herabsetzung

zum Verkauf gestellt.

### Homöop. Krankenkasse Karlsruhe und Umgebung.

Donnerstag, den 15. Januar, abends 8 1/2 Uhr,  
im Saale der „Dier Jahreszeiten“, Godesstraße.

### Öffentl. Versammlung mit Vortrag

über „Zweck und Ziele der homöop. Krankenkasse“  
Freie Austragung. Der Vorstand. Eintritt frei.

## Union-Theater

AB HEUTE  
**Otto Gebühr**  
der bekannte Darsteller des **Fridericus Rex** in  
**Der Geldteufel**  
6 Akte von Macht, von Ehrgeiz und von Geld. 787

Außerdem:  
**Die Insel der Gezeichneten.**  
Ein sensationelles Abenteuer in 6 Akten  
— nach einem australischen Roman. —

### VELA.

Monatsversammlung am 15. Januar 1925, abds. 8 Uhr,  
im Moninger Concordiasaal. 787  
Tagesordnung bringt u. A.: Jahreshauptversammlung, Einkommensfragen, Pensionsversorgung, Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erforderlich. Vereinigung d. leitend. Angestell. i. Handel u. Industrie. Ortsgruppe Karlsruhe. Der Vorstand.

### Jüdischer Jugendbund Karlsruhe.

Auf dem morgen stattfindenden Abend wird hiermit nochmals besonders hingewiesen. (Siehe Rundschreiben). Beginn 8 1/2 Uhr. Gäste willkommen. 781  
Der Vorstand.

### „Bereins der Westfalen“

Alle Landbesitzer, die sich für die Bildung eines „Bereins der Westfalen“ interessieren, werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 22721 an die „Badische Presse“ einzureichen.

### Herrliches Skigelände

bei schönem Schnee und wunderbares Wetter empfiehlt sich bei mäßigen Preisen und guter Verpflegung.  
**Gassthaus zum Hirschen, Altschützen, stat. Titisee 6742a**

Mittbedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefert ich überall bis gegen bequeme Wochenraten von nur Omk. 1.— an  
Mandolinen, Lauten, Gitarren, violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Jll. Katalog A gratis u. frei  
Walter H. Gartz, Postfach 147 A Berlin S. 42.

### Slavier- u. Bio'in-Unterricht

erteilt 8416

### W. Zimmermann, Uhlandstraße Nr. 3

**Welcher Großabnehmer**  
hat Interesse an erstklassiger **englisch. Toilettenseife**  
ab Fabrik. Musterjendungen und Auskunft auf Anfrage durch die **Generalvertretung, Baden-Baden, Schillerstraße 7, parterre.**

### Gartenbauverein Karlsruhe.



Mittwoch 14. Januar 1925 abends 8 1/2 Uhr im Saal III der Brauerei Schrempf, Waldstraße

**Monats-Versammlung**  
1. Geschäftliches.  
2. Vortrag von Herrn Obstbauat Blaser bei der Landwirtschaftskammer über Obstbau im Kleingarten. 698  
3. Pflanzen-Vorlesung.  
Der Vorstand.

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, den 14. Januar d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinf. 23, gegen bare Zahlung im öffentlichen Wege öffentlich versteigern:  
82 Milie-Sigaretten als Zurring, Manoli und Sekira, 1 große Rolle und 150 Bogen Badpapier.  
Versteigerung bestimmt. Karlsruhe, den 12. Januar 1925. 783  
H. Gartz, Gerichtsvollzieh.

Welche energ. Lehrerin od. Seminaristin erteilt gründlichen **Nachhilfe-Unterricht** in Französisch u. Rechnen? Angeb. unt. 22712 an die Badische Presse.

**Heu! Heu!**  
in Wagonladn ab Stat. Nr. 4 4.30 vermittelt Schnabel, Neureut la Rund, etw 14 Tage Ziel. 6728a

### Unterricht

**Stellenl. Kaufm.** erteilt gründlichen Unterricht in **Franz. u. Englisch** (auch Nachhilfe für Schüler). Angebote unt. Nr. 22723 an die Badische Presse.

**Nachh.-Unterricht** an Mitteln. in mathem. naturw. Fächern wird gründl. erteilt. Zu erteil. Nr. 22718 a. d. B. Presse.

## Erklärung

Um weiteren Irrtümern vorzubeugen, teile ich meiner verehrten Kundschaft mit, daß ich meine **Holz- und Kohlenhandlung** nach wie vor selbständig betreibe u. auch ein Verkauf meinerseits nicht stattgefunden hat. — Bei eintretendem Bedarf in Brennmaterial halte ich mich bestens empfohlen und sichere prompte und reele Bedienung in gewohnter Weise zu.  
Hochachtungsvoll 776

## Carl Finkelstein

Holz- und Kohlenhandlung  
Ruppurrerstraße 8 Telephone 2594

**Briefumschläge** fertigt rasch und billig  
Druckerei „Badische Presse“

In Zahlungsunvermögen  
Bauspararbeiten aller Art wenden Sie sich an **Bücherrevisor J. Niss**, langjähr. Konfirbormalter, Fano: Zbonaltz. S. 27

**Corren-Schneiderin** nimmt noch Kunden an in Weizen, Getreide, und Samenarbeit, sowie Renaufbügeln, auch sonst. Bildarbeit bei bill. Preisen. Durlacher Allee 24, I Etz. 8534

**Emailherbe,** emailierte **Wandtafel** in **Feuerma Gasherbe,** **Serbische. Gratische u. Reparaturen.** Sabunoseierlieferung. 187  
**Ph. Kranz** Gartenstraße 10.

**Kanarienvögel**  
A Gag- und Lichtfänger empfiehlt **H. A. H. A. H.** Amalienstr. 22, III, 782

**Strickkleider, Westen usw.** werden billig und geschmackvoll angefertigt  
**Maschinenstrickerei Kallinich,** Amalienstr. 17, part. Eder Karlsru 21760

**Achtung! Achtung!**  
**Jalousien u. Rolläden**  
Wer Rolläden hat zu reparieren und Jalousien die nicht funktionieren, Oder, wer neue wünscht an seinem Haus, Der heile auch einem Fachmann auf. Pünktlich gemacht wird alles, billig und schön. Telefon 1700  
Rolladengeschäft **Karl Ludwig** Kronenstraße 27 • Telefon 2215.

**Darlehen**  
ca. 10—15 000 Mark  
evtl. auch Teilbeträge aus Verwahnd gegen Zins und Gehaltsbeteiligung von guter Firma zur Verfügung. Interessenten per sofort gesucht. Schreiben unter Nr. 770 an die „Bad. Presse“

# Empfehlenswerte Stoffe

für die bevorstehenden

## KOSTÜM-FESTE:

Crêpe de chine	größtes Sortiment interessanter leuchtender Farben per Meter	12.50 10.50	7 <sup>50</sup>
Crêpe Georgette	in reicher Farbauswahl, dichtes 1a Gewebe . . . . . per Meter		9 <sup>50</sup>
K.-Seiden-Trikot	schmiegsame, dichte, la Ware in aparten Farben, 140 cm breit . . . . . per Meter		6 <sup>20</sup>
Seiden-Atlas	in hervorragendem Farbensortiment, 60 cm breit . . . . . per Meter		2 <sup>80</sup>
Glanz-Satin	in besonders großem Farbensortiment, 80 cm breit . . . . . per Meter		1 <sup>60</sup>
Velvet	schöne Qualität in aparten, neuen Farben, 45 cm breit per Meter		3 <sup>20</sup>

**Aparte Druckstoffe, schmiegsame Gazegewebe, Seidenbrotate mit Metalleffekten, Gold- und Silberstoffe, Gold- und Silbertülle, Gold- und Silberspitzen, Gold- und Silberbänder, Tressen, Fransen, Quasten**

**in hervorragender Auswahl zu besonders ermäßigten Inventur-Preisen.**

Kaiserstr. 189 **Julius Strauß** Modewaren